

Ein Herzensprojekt

Awo Schaumburg feiert mit Ausstellung zehnjähriges Bestehen des Projektes „Einstieg ins Leben“

VON ISABELL REMMERS

LANDKREIS. Junge Mütter mit ernstem Gesichtsausdruck, mal stolz, mal verunsichert, aber immer mit ihrem nackten Baby auf dem Arm – das ist bei der Ausstellung im Foyer des Kreishauses zu sehen. Die Fotoausstellung „Oh my Baby“ von Annet van der Voort ist anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Projektes „Einstieg ins Leben“ bei der Arbeiterwohlfahrt (Awo) im Kreisverband Schaumburg zu bewundern. „Die Bilder zeigen die Realität: Mütter die zerrissen sind zwischen Problemen und der Freude am Kind“, sagt Awo-Mitarbeiterin Gisela Schäfer. Denn sie hat als Sozialpädagogin in der Aktion „Frühe Hilfe“ genau damit zu tun. Vor allem junge Mütter und Väter sollen durch die Maßnahme während und nach einer Schwangerschaft unterstützt werden.

Zehnjähriges Bestehen – eigentlich ein Grund zum Feiern. Das findet aber nicht Heinz-Gerhard Schöttelndreier. „Ein jahrelanges Bestehen ist für die Awo eigentlich nie Anlass für eine fröhliche Sause, dazu ist der Hintergrund zu ernst“, so der Vorstandsvorsitzende. Trotzdem betont er, dass die Arbeiterwohlfahrt stolz auf das sein kann, was die Mitarbeiterinnen Gisela Schäfer und Ulrike Dommnich vor zehn Jahren erkannt und aus der Not heraus erschaffen haben.

Es lasse sich feststellen, dass die Zahl junger Mädchen und Frauen, die Unterstützung in der Schwangerschaft brauchen, gestiegen sei. Seit der



Heidmarie Hanauke (von links), Anja Wild, Gisela Schäfer, Ulrike Dommnich, Dagmar Sever und Heinz-Gerhard Schöttelndreier freuen sich über die Ausstellung anlässlich des zehnten Geburtstages.

FOTO: ISA

Gründung des Projektes am 1. Oktober 2008 – das laut Schäfer schon nicht mehr als Projekt, sondern als fester Bestandteil der „Frühen Hilfe“ anzusehen sei – haben die Sozialpädagoginnen 206 junge Mütter begleitet. Alles auf freiwilliger Basis, wie die Unterstützerinnen betonen. Die Gründe seien stets verschieden: ob die Kombination von Schwangerschaft und Schule, fehlende Unterstützung in der Verwandtschaft oder die finanzielle Unsicherheit. Das

Ziel sei aber immer dasselbe: die Rahmenbedingungen für das Familienleben zum Kindeswohl zu schaffen.

Finanziell unterstützt wird das Projekt nun schon seit sieben Jahren durch den Landkreis sowie unter anderem auch durch den Jugendhilfefond der Bürgerstiftung Schaumburg. Und daran werde sich auch in Zukunft so schnell nichts ändern, wie Landrat Jörg Farr versichert. „Es ist wichtig, dass wir uns als Landkreis an diesen Pro-

jekten beteiligen und das werden wir auch weiterhin tun“, so der Politiker. Außerdem ließ er verlauten, dass in diesem Jahr bereits Gespräche geführt wurden, um die finanzielle Unterstützung dem steigenden Bedarf anzupassen. Auch Farr betont noch einmal, dass „je schneller die Zeit wird, desto wichtiger wird es, in der frühen Phase der Kindesentwicklung den Eltern mit Beratung zur Seite zu stehen“.

Zeitgleich zu dem Projekt „Einstieg ins Leben“ feiert

auch die Trägerschaft für Familienhebammen Geburtstag. Seit zehn Jahren beschäftigt die Awo nun schon drei Hebammen, die Familien von der Schwangerschaft bis zum ersten Geburtstag des Kindes begleiten.

Die Ausstellung anlässlich des Jubiläums ist noch bis zum 26. November im Foyer des Kreishauses, ab dem 6. Dezember in der Sparkasse Stadthagen und ab dem 12. Dezember in der Sparkasse Bielefeld zu sehen.